

MA

LM bis WM

Meisterschaften

EM und WM Jug A-Latein
DP Jun I B-Latein /
DM Jug A-Latein
LM Sen I D bis A
LM Sen II D bis A
LM Sen II S

Jazz- und Modern Dance

2. BL
JLL III
KL II in Dülmen
LL V in Dülmen

Unser Landesverband

TNW-Meisterschaften
2009

„Zwei Seelen, ach!...“



Regine Solibakke
Gebietsredakteurin
West

Vor kurzem erließ Monika Piel, Intendantin des Westdeutschen Rundfunks, eine Dienstanweisung für die Sportreporter ihres Senders: Das kumpelhafte „Du“ im Umgang mit Sportlern, speziell in Interviews, sei künftig zu unterlassen. Die Neutralität der Berichterstattung sei dem Fernsehzuschauer oder Radiohörer dadurch deutlich zu machen, dass zwischen dem Reporter und dem Objekt seines Berichts – dem Sportereignis oder dem einzelnen Sportler – eine klare Distanz wahrnehmbar sei.

Monika Piel's Direktive mag auf den ersten Blick befremden in einer Gesellschaft, in der das „Sie“ gegenüber dem „Du“ überall an Boden verliert, auch und gerade beim Sport. Haben wir uns nicht schon irgendwie daran gewöhnt, dass „der Waldi“ (Promi-Sportreporter Waldemar Hartmann vom Bayerischen Rundfunk) mit „dem Franz“ (Franz Beckenbauer) ganz jovial über Fußball plaudert? Und holt er auf diese Weise nicht viel interessantere Informationen aus seinem Gesprächspartner heraus als wenn er Distanz wahrte?

Mag sein. Die WDR-Intendantin weist mit ihrem Vorstoß jedoch auf die Kehrseite des „Duz-Reportertums“ hin: unkritische Berichte, abgesprochene Interviews, Bevorzugung einzelner Sportler oder Mannschaften, und zwar besonders da, wo es um viel Geld geht.

Nun sind wir im Tanzsport weit von solchen Zuständen entfernt. Weder geht es bei uns um viel Geld, noch brauchen wir, wie im Profisport, willfährige Reporter, um Dopingskandale zu vertuschen. Allerdings sind „wir im TNW“ eine kleine, gut überschaubare Sportlerfamilie, in der (fast) jeder (fast) jeden kennt. Man trainiert zusammen, man tritt in Turnieren gegeneinander an, man hat als Ehrenamtler miteinander zu tun. Man duzt einander, natürlich.

Wir, die Mitglieder der TMU-Redaktion und die Reporter für TNW-Online!, gehören ebenfalls fest zu dieser Familie. Aber wir müssen uns von ihr abgrenzen, sobald wir als Berichterstatter für die Medien des Landesverbandes bei Turnieren unterwegs sind. Dann ist das Paar auf der Fläche vor uns nicht mehr der Freund, Clubkamerad oder Trainingskumpel, den wir möglichst weit vorne sehen wollen, sondern es ist „nur“ das Paar X, das bereits in der Zwischenrunde ausscheidet.

Dass in einer solchen Situation zwei Seelen in unserer Brust wohnen, mögen manche nicht sehen. Sie begegnen uns mit mehr oder weniger versteckten Vorwürfen und stellen unsere persönliche Loyalität infrage. Ihnen sagen wir: Der Verband erwartet von uns zu Recht objektive, neutrale Berichte. Aber im Herzen fiebern wir trotzdem mit Euch!

Regine Solibakke

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
EM und WM Jug A-Latein	3
DP Jun I B-Latein / DM Jug A-Latein	4
LM Sen I D bis A	6
LM Sen II D bis A	8
LM Sen II S	10
JMD 2. BL	11
JMD JLL III	12
JMD KL II in Dülmen	13
JMD LL V in Dülmen	14
TNW-Meisterschaften 2009	15
Lehrgänge / Impressum	16

Meisterliche Paare des TNW (v.l.): Anton Skuratov/Alona Uehlin, Landesmeister und Deutsche Meister Jugend A-Latein; Claus und Britta Halfmeier, dreifache Landesmeister Sen II S; Philipp Clemens/Veronika Slotala, erfolgreiche Repräsentanten des DTV bei den Europa- und Weltmeisterschaften sowie Vizelandesmeister und Dritte der Deutschen Meisterschaft Jugend A-Latein; Georg Bröker/Susanne Schantora, Dritte der Weltmeisterschaft Senioren Latein.

*Titelbildgestaltung: Simone Schaefer
Fotos: Eva Maria Sangmeister, Werner Noack, Albert Lah, Christina Mari*



EM und WM Jug A-Latein

Philipp und Weronika schnuppern internationale Luft

„Von Höfingen über Moskau nach Marseille“: So lautete im März das Motto für Deutschlands beste Paare der Jugend A-Latein. Die zwei Bestplatzierten der Deutschen Meisterschaft am 8. März in Höfingen würden nämlich die deutschen Farben bei der Europameisterschaft in Moskau am 15. März und bei der Weltmeisterschaft in Marseille eine Woche später vertreten.

Für Philipp Clemens/Weronika Slotala vom Boston-Club Düsseldorf bestand nach 2007 zum zweiten Mal die Chance, sich für eine WM zu empfehlen. Bei der Deutschen Jugendmeisterschaft im Vorjahr hatten sie nach großer Leistung ebenso großes Pech gehabt: Ihr dritter Platz damals hätte die WM-Qualifikation bedeutet, wenn der WM-Termin nicht kurzfristig vor die Deutschen Meisterschaften gelegt worden wäre. Für dieses „gewonnen und doch verloren“ wollten sie sich in ihrem letzten Jugendjahr entschädigen und waren mit entsprechendem Siegeswillen nach Höfingen gefahren.

Neben den Düsseldorfern standen noch zwei Paare aus NRW im Finale der DM (siehe Bericht auf Seite 5), aber nur eines von ihnen kam für den internationalen Einsatz infrage. Denn Anton Skuratov/Alona Uehlin aus Köln, die in Höfingen die Deutsche Meisterschaft errangen, haben noch keinen deutschen Pass. Und so ertanzten sich neben den Deutschen Vizemeistern Pavel Zvychayny/Jacqueline Cavusoglu aus Höfingen Philipp und Weronika als Bronzemedailengewinner im zweiten Anlauf das ersehnte Ticket zur WM und zur EM. Die Solinger Evgeny Vinokurov/Christina Luft verfehlten als Vierte nur knapp die Qualifikation.

Nach vielen Telefonaten, E-Mails und sogar Fahrten zur Botschaft nach Bonn verlief die Reise nach Moskau für die TNW-Delegation ohne Probleme. Philipp und Weronika, die mit ihrem Trainer Albert Lah und der Landesjugendvorsitzenden Sandra Bähr gereist waren, machten am Vortag der EM gemeinsam mit dem DTV-Vertreter Jürgen Lobert noch einen Ausflug zum Kreml und dem Roten Platz, um zumindest einen kurzen Eindruck von dieser Metropole zu bekommen.

Die Europameisterschaft war in einem Sportzentrum gut organisiert. Allerdings gab es reichlich Verständigungsprobleme – dafür aber keine Programmhefte. Sichtlich nervös gingen Philipp Clemens/Weronika Slotala in das Turnier mit 48 Paaren. Immerhin war es ihr erster internationaler Auftritt im Namen des DTV. Die Wertungsrichter schickten sie in den Redance, in dem sie sich für die 37er-Runde qualifizierten. Allerdings konnten sie mit ihrer jetzt ruhigeren, besseren Leistung den ersten Eindruck der Wertungsrichter nicht mehr revidieren und kamen auf Platz 35.

Dass mehr in ihnen steckt, zeigten die Düsseldorfern eine Woche später bei der Weltmeisterschaft in Marseille mit 68 Paaren. Philipp und Weronika hatten aus Moskau viele Erfahrungen mitgenommen. Diese und die WM-Vorbereitung von Oliver Wessel-Therhorn beim Bundeskader in der Woche zwischen den Meisterschaften konnten sie direkt umsetzen und stellten sich in Marseille völlig anders dar. Mit neuem Kleid sowie wesentlich mehr Präsenz und Überzeugungskraft qualifizierten sie sich direkt für die 48er-Runde. Unterstützt von ihren Familien, Bundesjugendwart Boris Exeler, Albert Lah und San-



Erster Auftritt bei einer Europa- und einer Weltmeisterschaft: Philipp Clemens/Weronika Slotala

dra Bähr brachten die beiden eine tolle Leistung aufs Parkett und erreichten die 25er-Runde. Die Leistungsdichte war sehr hoch, denn nur mit wenigen Kreuzen mehr wären sie problemlos dem 14-paarigen Semifinale viel näher gekommen. Mit ihrem geteilten 23. Platz ließen sie 44 internationale Paare hinter sich, 31 mehr als bei der EM.

Pavel Zvychayny/Jacqueline Cavusoglu, die bereits Weltmeisterschaftserfahrung hatten, stellten sich überzeugender dar und erfüllten sich ihren Traum von der Finalteilnahme bei der EM und der WM. Sehr zum Leidwesen des Europameisters Roman Kovgan/Marina Sergeeva aus Russland wurden mit Heimvorteil Charles Guillaume Schmitt/Elena Salikova aus Frankreich neue Weltmeister. Die Siegerehrung mit einer Konfettibombe an der Decke war ein bombastischer Abschluss eines spektakulären Turniertages.

SANDRA BÄHR

Fotos: Boris Exeler

Weronika Slotala, Philipp Clemens, Albert Lah und Sandra Bähr



immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.

Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de

E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

Gymnastik-
Ballettmoden

Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen + Köln

DP Jun I B-Latein / DM Jug A-Latein

TNWJ: Fünf Paare in zwei Finalrunden

DP Jun I Lat

- 1 Silas Kunkel
Merlene Gerstmann
TSC Schwarz-Gold
Aschaffenburg
- 2 Daniel Werner
Jessica Chabaeva
OTK Schwarz-Weiß
Berlin
- 3 Erik Kem
Michelle Kaiser
TSC Dortmund
- 4 Vadim Semirjakov
Milena Girivenko
Art of Dance, Köln
- 5 Finn Bergmann
Liana Mkrtchjan
TSC Schwarz-Gold
Aschaffenburg
- 6 Daniel Shapilov
Annsophie Mürle-Thür
ATC Blau-Gold
Heilbronn

TNWJ-Paare

- 7 Lennart Glehn
Jannika Lepp
TSG Erkelenz
- 9 Sergey Tkachenko
Elisabeth
Wormsbecher
TSC Dortmund
- 10 Michael Yerokhin
Alexandra Vladimirov
Art of Dance, Köln
- 13 Daniel Bohl
Janette Kaiser
TSC Dortmund
- 14 get. Florian Schell
Julia Fauser
TSC Dortmund
- 24 get. Erik Lischke
Carina Zavline
TSC Dortmund
- 24 get. Georg Novikov
Natalie Pusch
TC Seidenstadt Krefeld

Es war ein kühler Freitagnachmittag, als sich zwei TNW-Bullis, besetzt mit einem Teil des TNWJ-Aufgebots für den Deutschlandpokal der Junioren I B-Latein und die Deutsche Meisterschaft Jugend A-Latein, auf den Weg nach Höfingen begaben. Über Duisburg und Dortmund ging es zur ersten Zwischenstation, einer Jugendherberge in Stuttgart. Von dort bot sich den fünf Paaren, drei Müttern, einer Schlachtenbummlerin und vier Betreuern ein atemberaubender Blick über die Stadt. Nach einer Weile hatte jeder sein Zimmer gefunden und die Jugendherberge konnte erkundet werden. Dort traf man auf andere Tänzer, die sich ebenfalls bereits einen Tag vor dem Deutschlandpokal und der Deutschen Meisterschaft in die Nähe des Turnierorts begeben hatten.

Während die mitgereisten Jungs beim Billard ihre Freundschaften intensivierten, zogen sich die Mädchen auf ihre Zimmer zurück. Da die Reise am nächsten Tag früh weitergehen sollte, gingen alle früh zu Bett. Am nächsten Morgen brach die Gruppe nach einem ausgiebigen Frühstück in Richtung Höfingen

auf. Am Eingang zur Sporthalle blieb Schlachtenbummlern und Betreuern beim Anblick der Eintrittspreise die Spucke weg. So tief hatte man schon lange nicht mehr in die Tasche greifen müssen, um einer Deutschen Meisterschaft in einer Sporthalle beizuwohnen. In der Halle waren bereits die meisten der übrigen 24 TNWJ-Paare mit ihren Begleitern eingetroffen. Für alle Tänzer hatten die mitgereisten Jugendvorstandsmitglieder Glücksbringer mitgebracht, welche die Aktiven mit Freuden entgegennahmen.

DP Junioren I B-Latein

Beim Deutschlandpokal Junioren I B-Latein gingen 28 Paare an den Start, von denen neun – also knapp ein Drittel – aus Nordrhein-Westfalen stammen. Im Semifinale vertraten noch fünf Paare den TNW, unter ihnen Lennart Glehn/Jannika Lepp. Für sie war das Erreichen dieser Runde ein voller Erfolg, da Jannika zuvor erst ein Lateinturnier – die Landesmeisterschaft – getanzt hatte. Als die beiden den Anschlussplatz an das Finale be-

legten, waren sie völlig aus dem Häuschen. Die Schlachtenbummler der TNW-Ecke feuerten währenddessen im Semifinale alle Paare lautstark an.

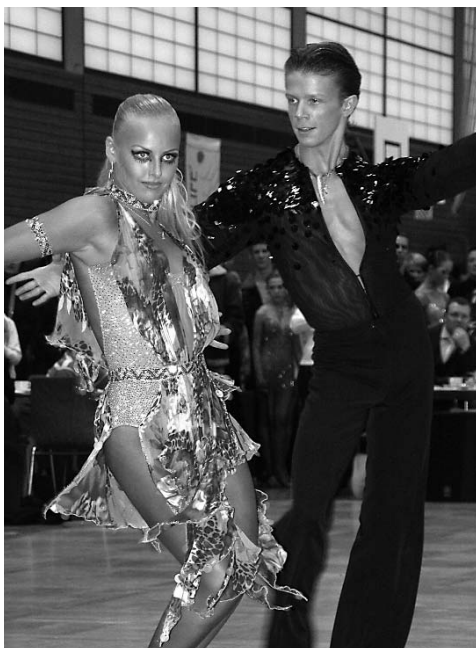
Zwei TNWJ-Paaren gelang der Einzug in das sechspaarige Finale. Da dieses verdeckt gewertet wurde, waren die Platzierungen bis zur Siegerehrung unklar. Fest stand nur, dass die Paare ihr Bestes gegeben hatten. Vadim Semirjakov/Milena Girivenko wurden schließlich mit dem vierten Platz, Pokalen und zahlreichen Geschenken belohnt. Auf Rang drei tanzten sich Erik Kem/Michelle Kaiser, die sich bereits zwei Wochen zuvor bestens auf der Deutschen Meisterschaft Junioren II B-Latein präsentiert hatten (siehe Bericht TMU April/2008). Beim Deutschlandpokal sahen die Wertungsrichter sich knapp hinter dem Berliner Paar Daniel Werner/Jessica Chabaeva. Nur eine einzige Platzziffer trennte Erik und Michelle vom zweiten Platz. Ein wenig enttäuscht präsentierten sie bei der Siegerehrung ihre Pokale, Medaillen und Geschenke.

Erik Kem/Michelle Kaiser



Vadim Semirjakov/Milena Girivenko





Deutsche Meister
Anton Skuratov/Alona Uehlin

DM Jugend A-Latein

Im zweiten Turnier des Tages, der Deutschen Meisterschaft Jugend A-Latein, traten 67 Paare an, davon zwölf Sternchenpaare, die ab der ersten Zwischenrunde mittanzten. Im letzten Jahr haben drei TNW-Paare – Anton Skuratov/Alona Uehlin, Philipp Clemens/Weronika Slotala und Evgeny Vinokurov/Christina Luft – das DM-Finale getanzt und die Plätze zwei bis vier belegt. Würden sie es abermals bis in die Endrunde schaffen? Diese Frage beschäftigte die Schlachtenbummler des TNW bis zum Semifinale. Der Aufruf zum Finale brachte die Gewissheit, dass sie dieses Ziel erreicht hatten. Nun galt es, die Paare so gut wie möglich zu unterstützen.

Anton Skuratov/Alona Uehlin tanzten ein starkes Turnier. Obwohl sie wussten, dass sie aufgrund des fehlenden deutschen Passes weder an der Europa- noch an der Weltmeisterschaft würden teilnehmen dürfen, zeigten sie deutlich ihren Siegeswillen. Mit ihrer hervorragenden Kondition bestritten sie das Finale, als sei es ihre erste Runde. Und das, obwohl sie ohne Sternchen angetreten waren und somit seit der Vorrunde hatten tanzen müssen. Da auch bei dieser Meisterschaft das Finale verdeckt gewertet wurde, hieß es hoffen und warten. Die Abfrage per „Applausometer“ ergab zumindest beim Publikum eine Mehrheit für die offene Wertung und gegen das geschlossene System. Das

Warten hatte ein Ende, als Turnierleiter Jürgen Lobert das Ergebnis verkündete und Anton und Alona zu den neuen Deutschen Meistern Jugend A-Latein erklärte.

Platz zwei ging äußerst knapp nach Baden-Württemberg an Pavel Zvychayny/Jacqueline Cavusoglu mit Platzziffer 12. Mit Platzziffer 13 kamen Philipp Clemens/Weronika Slotala auf Platz drei, worüber sie sich riesig freuten. Schließlich bedeuteten in diesem Fall die Plätze zwei und drei die Teilnahme an der

Europa- und Weltmeisterschaft (siehe Bericht auf Seite 3). Philipp und Weronika, die sich nach langer Krankheitsphase im Turnier sehr gut präsentiert hatten, konnten ihre Freudentränen bei der Siegerehrung nicht unterdrücken. Sie schafften in ihrem letzten Jugendjahr zum ersten Mal in ihrer gemeinsamen Karriere die Nominierung zu den beiden internationalen Meisterschaften.

Evgeny Vinokurov/Christina Luft tanzten sich auf den vierten Platz. Mit neuem Look, der von vielen Zuschauern – u. a. Anna Kravchenko – gelobt wurde, waren Evgeny und Christina in das Turnier gestartet. Sie zeigten sich ab der Vorrunde kämpferisch und hatten den Willen, so weit wie möglich nach vorn zu kommen. Mit 32 von 35 möglichen Kreuzen zogen sie ins Finale ein, in dem sie noch ein-

Evgeny Vinokurov/
Christina Luft

mal all ihre Kräfte mobilisierten. Schließlich wollten sie ebenfalls ein Ticket für die EM und WM lösen. Als es am Ende „nur“ der vierte Platz wurde, waren die beiden sichtlich enttäuscht.

Müde von dem langen Turniertag machten sich Tänzer und Begleiter spät abends wieder auf den Weg in Richtung Nordrhein-Westfalen, wo die Paare bereits sehnsüchtig von ihren Eltern erwartet wurden. Die positive Bilanz des anstrengenden Tages: Wo der TNW ist – da ist vorne!

EVA MARIA SANGMEISTER

Philipp Clemens/Weronika Slotala



DM Jug A-Lat

- 1 Anton Skuratov
Alona Uehlin
Art of Dance, Köln
- 2 Pavel Zvychayny
Jacqueline Cavusoglu
TSC Höfingen
- 3 Philipp Clemens
Weronika Slotala
Boston-Club
Düsseldorf
- 4 Evgeny Vinokurov
Christina Luft
TC Blau-Gold Solingen
- 5 Andrej Plotkin
Anastasiya Novikova
TSG Creativ
Norderstedt
- 6 Marius Andrei Balan
Irina Rausch
TSC Astoria Karlsruhe

TNWJ-Paare

- 13 Lars-Erik Pastor
Malika Dzumaev
TC Seidenstadt Krefeld
- 16 get. Maxim Sosunov
Evgeniya Kazarina
Art of Dance, Köln
- 20 get. Alex Gerlein
Karolina Bauer
TSC Blau-Weiß
Paderborn

WR

- Sigrun Aisenbrey
SWC Pforzheim
- Thomas Christian Helbig
TC Der Frankfurter
Kreis
- Andrea Beer
TSG Bremerhaven
- Werner Becker
TSC Ostseebad
Schönberg
- Ralf Zimmermann
TSC Dortmund
- Gert Zeiß
TC Orchidee Chemnitz

Sen I D

- 1 Benno Heissig
Marion Hempelt
TSC Castell Lippstadt
- 2 Ralph-Michael Nissing
Inge Duda
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 3 Frank Hilbers
Gabriele Kerner
TC Royal Oberhausen
- 4 Manfred und
Martina Houben
TSC Rheindahlen
- 5 Ralph und
Martina Glosemeyer
TSG Ahlen
- 6 Jürgen Dittrich
Karin Dohmen
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen

Sen I C

- 1 Michael Schülter
Dagmar Sieberichs
TTC Rot-Gold Köln
- 2 Christian Lohmann
Heike Becker
TSC Blau-Gold-
Rondo Bonn
- 3 Matthias und
Ruth Funke
TSA d. TV Bocholt
- 4 Michael Pumpa
Cornelia Kamp
TSK Sankt Augustin
- 5 Uwe Weiler
Heike Radke
Dance Sport Team
Cologne
- 6 Eugen Gal
Eva Hamann
TC Royal Oberhausen
- 7 Jürgen und
Beate Voßkamp
TSA d. TV Bocholt

Alle Fotos:
Stefan Weber

LM Sen I D bis A

Schwungvolle Abräumer aus Leverkusen

Als am späten Vormittag des 24. Februar acht Paare der Senioren I D ihre Eintanzrunden drehten, strahlte die Sonne hell durch die Fenster im Tanzsportzentrum Brühl. Neun Stunden später hatte sich längst die Dunkelheit über die Felder der Umgebung gesenkt und ein langer Turniertag neigte sich seinem Ende zu. Das Publikum hatte in vier Turnieren von 67 Paaren teils hervorragendes Tanzen gesehen, es hatte vier neue Landesmeister der Senioren I in den Klassen D bis A gefeiert und es konnte bezeugen, dass der Turnierleiter Norbert Jung sein am frühen Nachmittag gegebenes Versprechen hielt: „Um 22 Uhr sind Sie alle zu Hause!“

Senioren I D

Nach zwei Runden standen in der D-Klasse die ersten Sieger des Tages fest: Benno Heissig/Marion Hempelt aus Lippstadt. In ihrem zweiten Turnier überhaupt – das erste hatten sie auf Platz zwei beendet – tanzten sie beherzt und unverkrampft. Trotz einzelner Wertungen auf Platz zwei und drei war ihr Medaillengewinn nie gefährdet und mit breitem Strahlen im Gesicht tanzten sie ihren abschließenden Quickstep. Sie stiegen als Landesmeister in die C-Klasse auf und nutzten im anschließenden Turnier ihre Chance noch einmal, konnten sich dort jedoch nicht gegen die erfahreneren Paare behaupten.

Einziges Paar mit allen Kreuzen in der Vorrunde waren Ralph-Michael Nissing/Inge Duda. Im Finale erhielten die Aachener in allen

Mit Bronzemedaille und einem Hemd weniger beendeten Matthias und Ruth Funke das C-Turnier

Tänzen die Majorität auf Platz zwei. Sie waren mit diesem Ergebnis hochzufrieden, war es doch ein starker Motivationschub für die Landesmeisterschaft in ihrer eigentlichen Altersgruppe, der Senioren II, zwei Wochen später (Bericht siehe Seite 8).

Drei dritte Plätze brachten Frank Hilbers/Gabriele Kerner die Bronzemedaille. Sie behaupteten sich mit gemischten Wertungen knapp vor Manfred und Martina Houben.

Senioren I C

Drei Runden hatten die 16 Paare des Senioren-I-C-Turniers zu bestreiten, bevor mit Michael Schülter/Dagmar Sieberichs die neuen Landesmeister aufs oberste Treppchen gerufen wurden. Das Paar, das seit März 2007 Turniere tanzt, hinterließ in der Vorrunde und der Zwischenrunde einen starken Eindruck. Im Langsamen Walzer des Finales waren seine Wertungen trotz der Majorität auf dem ersten Platz noch durchaus gemischt. Die Kölner konzentrierten sich danach voll auf den Tango und wurden mit fünf Einsen belohnt. Es folgten sechs Einsen im Slowfox und sogar alle sieben im Quickstep – der Sieg in ihrem ersten Landesmeisterschaftsturnier war perfekt. Als Landesmeister stiegen sie in die B-Klasse auf. Dieser Erfolg sei für sie der starke Ansporn, noch fleißiger als bisher an ihrem



Michael Schülter/Dagmar Sieberichs

Tanzen zu arbeiten, wie sie nach dem Turnier sagten.

Nicht nur bei den Landesmeistern, sondern auch bei den nachfolgenden Paaren waren die Wertungen im Langsamen Walzer bunt verteilt. Christian Lohmann/Heike Becker sahen im Langsamen Walzer nahezu alle Wertungen zwischen eins und sieben, lagen damit aber in der Majorität auf Platz zwei. In den folgenden drei Tänzen gelang es ihnen, konstanter zu tanzen und den zweiten Platz bis zum Quickstep zu festigen. Das Bonner Paar gewann damit seine dritte Landesmeister-

Benno Heissig/Marion Hempelt



schaftsmedaille seit September 2007: Silber in D-Standard und Bronze in D-Latein 2007 sowie Silber in C-Standard 2008.

Matthias Funke stellte sich auf dem Weg zur Bronzemedaille selbst ein Bein – im wahrsten Sinne des Wortes. Ohne „Fremdeinwirkung“ stürzte er im Langsamen Walzer der Vorrunde so unglücklich, dass der linke Ärmel seines Hemdes vollkommen zerfetzt wurde. Ein paar Sicherheitsnadeln und die helfende Hand seiner Frau Ruth kaschierten das Problem während der verbleibenden Vorrundentänze; er selbst hatte keinen Schaden davongetragen und tat in der Pause zwischen den Runden ein frisches Hemd auf. Unbeeindruckt von diesem Missgeschick ertanzten sich Funkes in der Vor- und Zwischenrunde jeweils die zweithöchste Kreuzzahl und im Finale vier dritte Plätze.

Senioren I B

Viele begeisterungsfähige Zuschauer füllten die Plätze im Brühler Tanzsportzentrum, als die 21 Paare der B-Klasse zu ihrer Vorrunde antraten. Allerdings war der Ablaufplan zu diesem Zeitpunkt bereits etwas aus den Fugen geraten, wofür Turnierleiter Jung alle Beteiligten um Verständnis bat. Er verwies darauf, dass der TNW in diesem Jahr zum ersten Mal alle Senioren-I-Turniere der Klassen D bis A auf einen Tag gelegt hat und daher bei der Ablaufplanung nicht auf Erfahrungswerte vergangener Jahre zurückgreifen konnte. Zügig, jedoch ohne Hektik führte er durch die beiden verbleibenden Turniere und verhinderte rou-

Michael und Kerstin Alm



tiniert noch größere Verspätungen.

Bereits in der Vorrunde zog ein Paar die anerkennenden Blicke vieler Zuschauer auf sich: Michael und Kerstin Alm von der TSG Leverkusen. Scheinbar unbeschwert von jeglichem „Meisterschaftsfieber“ tanzten sie eine hervorragende Runde und waren auch in der Zwischenrunde nach Kreuzen das beste Paar. Im Langsamen Walzer der Endrunde zogen fünf Wertungsrichter für sie die Eins, zwei sahen sie auf Platz zwei. In den verbliebenen vier Finaltänzen ließen Alms ihren Konkurrenten keine Chance und verbuchten mit einer Ausnahme alle Einsen auf ihrem Konto. Mit einem deutlicheren Ergebnis war bis zu diesem Zeitpunkt noch keine Medaille vergeben worden.

Seit 17 Jahren tanzt Kerstin Alm Turniere. In den ersten neun Jahren ihres Turniertänzerdaseins sah man sie allerdings nur in Lateinturnieren, bis hinauf zur A-Klasse. Mit ihrem Mann Michael hat sie erst 2004 die ersten Tanzschritte gewagt – in der Tanzschule. Das erste gemeinsame Turnier bestritten die beiden 2006, und der Meistertitel, verbunden mit dem Aufstieg, nach weniger als zwei Jahren war ein Erfolg, der Kerstin Alm sichtlich bewegte. Beflügelt von ihrem Erfolg starteten Alms auch im nachfolgenden Turnier und erreichten nach weiteren vier Runden den fünften Platz.

Die Bronzemedallengewinner des Vorjahres, Daniel Pahsen/Liliane Preißner, rückten 2008 um einen Platz nach vorne. Vier zweite Plätze im Finale waren ein eindeutiges Wertungsrichtervotum für das Paar aus Oberhausen, das sich nur im Wiener Walzer mit Platz vier einen Ausrutscher leistete. Jürgen und Petra Weidhase, Vizelandesmeister bei den Senioren I C im Jahr 2006, erreichten den dritten Platz.

Senioren I A

Im letzten Turnier des Tages, das mit 24 Paaren das größte Star-



A-Landesmeister:
Tilman Vetter/
Sandra Mösch

terfeld hatte, tanzte das zweite Paar der TSG Leverkusen in einer Klasse für sich. Sämtliche Kreuze in der Vorrunde und den beiden Zwischenrunden sowie alle 35 Einsen im Finale, dazu der Aufstieg in die Sonderklasse: So lautete die Bilanz von Tilman Vetter/Sandra Mösch. Das Paar hatte nicht nur den Fanclub aus Leverkusen hinter sich, sondern auch ein nicht minder enthusiastisches

Grüppchen des TC Royal Oberhausen. Bis Ende 2007 waren sie nämlich für den Verein aus dem Revier gestartet, hatten sich dann aber wegen beruflich bedingter geographischer Veränderungen eine neue tänzerische Heimat in Leverkusen gesucht.

Sven Anniess/Imke Anniess-Stolte aus Siegen überzeugten während des gesamten Turniers mit Eleganz und großer Ausgeglichenheit. Nach zweiten Plätzen vom Langsamen Walzer bis zum Slowfox war ihnen die Silbermedaille nicht mehr zu nehmen, selbst dann nicht, als Sven Anniess den Quickstep nur noch humpelnd zu Ende bringen konnte. Alle Schwierigkeiten schienen vergessen, als das Paar für die Siegerehrung strahlend auf das zweithöchste Treppchen stieg und sich gleichzeitig zum Aufstieg beglückwünschen ließ.

Markus Ausetz/Alexandra Holland feierten mit dem dritten Platz ihren bisher größten Turnierfolg. Zweimal hatten sie in den Vorjahren bei Landesmeisterschaften die Endrunde erreicht. In Brühl war das Finale ihre beste Runde und sie behaupteten sich mit zwei Platzziffern Vorsprung vor Volker und Sandra Störmer aus Dortmund.

Der TSC Brühl untermauerte an diesem „Turniertag mit Überlänge“ seinen Ruf als meisterschaftserprobter Ausrichter, der stets das Wohl aller Beteiligten – Paare, Wertungsrichter, Zuschauer – im Blick hat. Zu Recht bat Norbert Jung am Abend alle Anwesenden um einen Sonderapplaus für die Musikmeisterin Heidi Büscher, die von der ersten Eintanzmusik bis zum letzten Finaltanz nicht ein Stück zweimal auflegte.

REGINE SOLIBAKKE

Sen I B

- 1 Michael und Kerstin Alm
TSG Leverkusen
- 2 Daniel Pahsen
Liliane Preißner
TC Royal Oberhausen
- 3 Jürgen und Petra Weidhase
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 4 Olaf und Daniela Groothuis
TSC Rheindahlen
- 5 Torsten Büsching
Sabine Berme
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 6 Thomas und Karin Rill
TSC Rheindahlen

Sen I A

- 1 Tilman Vetter
Sandra Mösch
TSG Leverkusen
- 2 Sven Anniess
Imke Anniess-Stolte
TSG Blau-Gold Siegen
- 3 Markus Ausetz
Alexandra Holland
casino blau-gelb essen
- 4 Volker und Sandra Störmer
TSC Dortmund
- 5 Michael und Kerstin Alm
TSG Leverkusen
- 6 Axel Bauer
Silke Sowade
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen

WR

- Dirk Bastert
Grün-Weiß-Klub Köln
- Monika Gräf
TGC Rot-Weiß Porz
- Tamara Vakhnina-
Kleinschmidt
TSG Erkelenz
- Mark Friedmann
TC Seidenstadt Krefeld
- Jörg Weichert
TC Royal Oberhausen
- Alexandra Jörgens (D, A)
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- Frank Jörgens (B, A)
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- Wolfgang Kilian
TSC Dortmund

LM Sen II D bis A

Von Jägern und Sammlern

Sen II D

- 1 Ralph-Michael Nissing
Inge Duda
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 2 Frank Braun
Jutta Spiess
TSC Preußen Krefeld
- 3 Willi und
Edith Kremer
Grün-Weiß-Klub Brühl
- 4 Heinz Stadthaus
Monika Reddig
TSC Dortmund
- 5 Johannes und
Sigrid Eckers
TSC Rheindahlen
- 6 Hanjo und
Margitta Eckhardt
TSC Rheindahlen

Sen II C

- 1 Peter und
Mareile Morawietz
TTC Oberhausen
- 2 Karl und
Gabi Sedlbauer
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 3 Uwe Weile
Heike Radke
Dance Sport Team
Cologne
- 4 Rainer und
Pia Niltop
Tanzsportfreunde
Hilden
- 5 Jürgen und
Karin Lüders
TC Seidenstadt Krefeld
- 6 Ralph-Michael Nissing
Inge Duda
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen

Ein gutgelaunter Turnierleiter Daniel Reichling, der selbst die einzige Panne des Tages – Mikrofonausfall bei der Siegerehrung der Senioren II D – hervorragend meisterte, moderierte im Clubheim des TSC Mondial Köln die Senioren II D- bis A-Meisterschaften 2008.

Wie man es vom TSC Mondial und seinen Mitgliedern gewohnt ist, war dieser Turniertag perfekt durchorganisiert. Es fing bereits damit an, dass die vorhandenen Garderoben den jeweiligen Klassen zugeordnet wurden, um mögliche Engpässe beim Umziehen zu vermeiden. Im mit 26 Paaren besetzten Feld der A-Klasse funktionierte dies naturgemäß nicht mehr so gut wie in den kleineren Turnieren der unteren Klassen. Da es sich aber um die letzte Meisterschaft des Tages handelte, verteilten sich die Paare „notgedrungen“ und von allein auf die beiden vorhandenen Garderoben.

Jedes Paar wurde mit einem Begrüßungsgeschenk bedacht – zwei schön verpackte Kaffeetassen – und die Damen der Endrundenpaare erhielten bis einschließlich Platz sechs einen Blumenstrauß. Meister, Vizemeister und Bronzemedailleengewinner bekamen nicht nur die üblichen Meisterschaftsurkunden und Medaillen, sondern der Club ließ es sich nicht nehmen, die Erst- bis Drittplatzierten mit schön gestalteten Glaspokalen zu beschenken.

Von Jägern...

Auf der Jagd nach der perfekten Wertung und mit einer „makellosen Bilanz“, wie Daniel



Reichling kommentierte, holten sich Ralph-Michael Nissing/Inge Duda den ersten Titel des Tages in der D-Klasse: Sie gaben keine einzige Eins ab und gewannen nach ihrem Gewinn der Silbermedaille bei der Senioren I D-Landesmeisterschaft – hochverdient Gold. Nicht weniger makellos mit 15 Zweien ertanzten sich Frank Braun/Jutta Spiess den Vizelandesmeistertitel. Beide Paare stiegen in die C-Klasse auf.



Peter und Mareile Morawietz

Den Kampf um Bronze und um den letzten in dieser Klasse zu vergebenden Pokal entschieden Willi und Edith Kremer für sich. Heinz Stadthaus/Monika Reddig auf Platz vier, Johannes und Sigrid Eckers auf Platz fünf sowie Hanjo und Margitta Eckhardt auf Platz sechs konnten bei der Jagd um die Medailenränge nicht mithalten, zeigten aber durch die Bank solide und austrinierte Leistungen.

... und Sammlern

Eindeutig – zwar nicht mit allen Einsen, aber mit vier klar gewonnenen Tänzen – holten sich Peter und Mareile Morawietz den Titel in der Senioren II C-Klasse. Einen Platz dahinter arbeiteten Karl und Gabi Sedlbauer fleißig am Ausbau ihrer Titelsammlung: Die Landesmeister der Senioren III D und Vizelandesmeister der Senioren III C des Jahres 2007 wurden Vizelandesmeister 2008 bei den Senioren II C und stiegen nach Punkten und Platzierungen in die B-Klasse auf. Sie hatten aber offensichtlich noch Platz in der Vitrine für eine weitere Trophäe, denn im Verlauf des Nachmittags warteten sie noch mit einer besonderen Überraschung auf.

Der dritte Platz in der C-Klasse ging an Uwe Weiler/Heike Radke, die damit nach ihrem fünften Platz bei der Senioren-I-C-Landesmeisterschaft eine

*Ralph-Michael Nissing/
Inge Duda*

weitere Endrundenteilnahme verbuchten. Rainer und Pia Niltop, Bronzemedailleengewinner der Senioren II D 2007, sahen eine ordentliche Anzahl von Fünfen in der offenen Wertung, freuten sich aber, bedingt durch das Majoritätssystem, am Ende über den vierten Platz. Auch Jürgen und Karin Lüders hegen eine große Endrunden-Sammelleidenschaft: 2007 Landesmeister der Senioren II D, verfehlten sie 2008 im Finale der Senioren II C nur knapp den vierten Rang und belegten Platz fünf. Die frischgebackenen Landesmeister der D-Klasse, Ralph-Michael Nissing/Inge Duda, erreichten mit viermal Platz sechs auch in der Gesamtwertung den sechsten Platz.

Von Jägern UND Sammlern...

In der B-Klasse gab es die meisten „Ausfälle“: Von 16 gemeldeten Paaren gingen nur zehn an den Start. Bei diesen zehn Paaren lag die Leistungsdichte aber so eng beieinander, dass es zu einer Endrunde mit sieben Paaren kam. Und hier zeigten Sedlbauers, dass sie nicht nur leidenschaftliche Sammler, sondern auch ebenso leidenschaftliche Jäger sind. Gerade erst Vizelandesmeister in der C-Klasse geworden, entschieden sie die Landesmeisterschaft der Senioren II B für sich – wobei die Skating-Regel 11 den Ausschlag zu ihren Gunsten gab. So mussten ihre schärfsten Konkurrenten Bernd Schmidt/Anette Stockem äußerst knapp, mit nur drei Einsen weniger, die Jagd auf den Titel als verloren melden und sich mit dem Vizelandesmeistertitel zufriedengeben.

Sehr viel deutlicher war der dritte Platz für Thomas und Doris Grollmann, die kontinuier-

lich und erfolgreich an sich arbeiten. Hermann Witzel/Birgit Neumann sammelten fünf vierte Plätze und erreichten damit den vierten Platz in der Gesamtwertung. Ante Bradaric/Hannelore Weyer gaben trotz sechster Plätze im Langsamen Walzer und Tango nicht auf und erreichten Platz fünf. Mit nur zwei Punkten Abstand erreichten Dirk und Margot Slowik Platz sechs. Sie waren 2007 bei den Senioren II C Vierte gewesen. Für Hans Günter Preuß/Dietlind Dorbach blieb Platz sieben.

Karl und Gabi Sedlbauer



... und noch einmal von Jägern

26 Paare – das größte Feld an diesem langen Meisterschaftstag – tanzten um den Titel in der Senioren II A-Klasse. Die sechs Finalpaare

sahen bei den offenen Wertungen sehr gemischte und ganz und gar nicht eindeutige Noten. Rüdiger und Helga Thiel sowie Roland Margraf/Elke Westphal-Margraf entschieden zunächst die Jagd nach den meisten Einsen und Zweien für sich. Die Nase endgültig vorn hatte letztendlich das Ehepaar Thiel; der Gewinn der Landesmeisterschaft war für sie auch gleichbedeutend mit dem Aufstieg in die S-Klasse.

Die vermutlich größten „Pechvögel“ des Tages waren Roland Margraf/Elke Westphal-Margraf: Bei lautstarker Unterstützung vor heimischem Publikum reichte es für sie trotz drei gewonnener Tänze wegen eines unglücklichen vierten Platzes im Lang-



Rüdiger und Helga Thiel

samen Walzer „nur“ zum Vizelandesmeistertitel.

Deutlicher als es die einzelnen Wertungen vermuten ließen war die Vergabe der Bronzemedaille an Heinz-Dieter und Marion Hamacher. Selbst ihr sechster Platz im Wiener Walzer konnte sie auf dem Weg zum „Treppchenplatz“ nicht gefährden. Mit einigem Abstand zu den Medaillenrängen und erst nach Skating wurde Platz vier vergeben: Erich und Eva Scharpenberg entschieden dieses Duell mit Udo und Martina Jenneskens für sich. Noch am ehesten für den neutralen Zuschauer erkennbar war Platz sechs für Hermann und Margret Wieskötter.

RUTH SCHULZ

Die besten sechs Paare der A-Klasse



Sen II B

- 1 Karl und Gabi Sedlbauer
Grün-Gold-Casino Wuppertal
- 2 Bernd Schmidt
Anette Stockem
TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
- 3 Thomas und Doris Grollmann
TSK Sankt Augustin
- 4 Hermann Witzel
Birgit Neumann
Dance Sport Team Cologne
- 5 Ante Bradaric
Hannelore Weyer
TTC Oberhausen
- 6 Dirk und Margot Slowik
Grün-Gold-Casino Wuppertal
- 7 Hans Günter Preuß
Dietlind Dorbach
TSC Preußen Krefeld

Sen II A

- 1 Rüdiger und Helga Thiel
TSC Rheindahlen
- 2 Roland Margraf
Elke Westphal-Margraf
TSC Mondial Köln
- 3 Heinz-Dieter und Marion Hamacher
City-TSC Moers
- 4 Erich und Eva Scharpenberg
VTG Grün-Gold Recklinghausen
- 5 Udo und Martina Jenneskens
TSC Rheindahlen
- 6 Hermann und Margret Wieskötter
TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven

WR

- Kurt Becker
TC Schwarz-Rot Düren
- Elke Frank
TSV Rösrath
- Simone Schaefer
TSC Brühl
- Adalbert Wigger
TSK Niederrhein
- Caroline Zytziak
TTC Mülheim a. d. Ruhr
- Marcus Bärschneider
TSC Blau-Gelb Hagen
- Rudolf Erdmann
TSA Schwarz-Gold der ASG Elsdorf

LM Sen II S

Hattrick für Halfmeiers

Ergebnis

- 1 Claus und Britta Halfmeier
Die Residenz Münster
- 2 Bernd Farwick
Petra Voosholz
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
- 3 Georg Mertens
Mariele Wedam
TC Schwarz-Rot Düren
- 4 Günter und Jutta de Koster
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 5 Jörg und Karin Stoffels
Bielefelder TC
Metropol
- 6 Stefan Mußmann
Dagmar Rudolph
Boston-Club
Düsseldorf

WR

- Katia Convents
TSC Blau-Gold-Rondo Bonn
- Andreas Frank
TSA Grün-Weiß d. Pulheimer SC
- Carola Reuschenbach-Kreutz
TTC Orion d. SSF Bonn
- Adalbert Wigger
TSK Niederrhein
- Ingelore Langner
TSC Diamant Blau-Silber Lage
- Karl-Josef Meißner
Die Residenz Münster
- Marianne Schöneweis
TSC Blau-Gold Waltrup

Ein spannendes Turnier war es, die Landesmeisterschaft der Senioren II S 2008 in der umgebauten Zeche II in Recklinghausen, vielleicht sogar die stärkste TNW-Meisterschaft in dieser Klasse seit Jahren. 41 Paare bewarben sich vor ausverkauftem Haus um den Titel und nach vier packenden Stunden Tanzsport auf höchstem Niveau stand fest: Claus und Britta Halfmeier aus Münster haben den „Hattrick“ geschafft und sind zum dritten Mal in Folge Landesmeister.

Als sollte das Ereignis in besonderer Weise in Szene gesetzt werden, wurden die 24 Paare der ersten Zwischenrunde mit einem Feuerwerk im Recklinghäuser Abendhimmel auf der Fläche begrüßt. Dieses Spektakel entging den meisten Zuschauern allerdings, denn sie interessierten sich ausschließlich für die Leistungen der Paare. Das Feuerwerk galt im Übrigen gar nicht den Tänzern, sondern einem Brautpaar, das in einem anderen Saal im gleichen Gebäude seine Hochzeit feierte.

Als Turnierleiter Dieter Taudien zum Finale aufrief, freuten sich ganz besonders Stefan Mußmann/Dagmar Rudolph. Sie erreichten die Endrunde mit 19 Kreuzen und bestätigten während des Finales den sechsten Platz. Der in einem Versicherungsunternehmen tätige Diplombetriebswirt und die bei der Stadt Solingen beschäftigte Beamtin freuten sich riesig über den Einzug in die Schlussrunde. Sie hatten bereits in der Jugend gemeinsam

Bernd Farwick/Petra Voosholz



das Parkett „unsicher gemacht“. Vor ein paar Jahren trafen sie sich zufällig wieder und beschlossen, „noch einmal in den Ring zu steigen“. 2005 wurden sie Landesmeister der Senioren II A, was den Aufstieg in die S-Klasse bedeutete. In der Sonderklasse belegten sie in den Jahren 2006 und 2007 jeweils Platz acht.

Einen spannenden Kampf erlebten die Zuschauer um Platz vier zwischen Jörg und Karin Stoffels aus Bielefeld sowie Günter und Jutta de Koster aus Wuppertal. Den Langsamen Walzer und den Tango entschieden de Koster knapp für sich. Im Wiener Walzer und im Slowfox zeigten dagegen die Ostwestfalen ihre Stärken. Der Quickstep musste also die Entscheidung bringen. Hier machte sich jedoch bei Jörg Stoffels eine Fußverletzung bemerkbar und so wirkten de Koster etwas frischer und leichtfüßiger. Dies überzeugte die Wertungsrichter und so ging der Quickstep und damit auch der vierte Platz in dieser Meisterschaft nach Wuppertal.

Jörg und Karin Stoffels konnten ihren fünften Platz aus dem Vorjahr halten. Traurig waren sie darüber allerdings nicht. Jörg Stoffels zeigte sich nach dem Turnier im Interview mit „Tanz mit uns“ als fairer Verlierer: „Wir waren froh, überhaupt das Finale erreicht zu haben. Im Langsamen Walzer hatten wir keine Chance, im Tango sind Jutta und Günter ein-

fach besser, da sie kleiner und quirliger sind. Als wir im Wiener Walzer dann gemerkt haben, dass noch was geht und der Slowfox auch geklappt hatte, waren wir schon auf den Quickstep gespannt. Aber dann hat mein Fuß nicht mehr mitgespielt.“

Einen tollen Sprung nach vorne machten Georg Mertens/Mariele Wedam aus Düren. Im letzten Jahr waren sie noch das Schlusslicht des Finales gewesen. Im Schatten des Kampfes um Platz vier tanzten sie in diesem Jahr fast ein wenig unbebergt auf den Bronzerang.

Prickelnde Spannung erlebten die Zuschauer zwischen den beiden Spitzenpaaren. Würden die elegant und souverän tanzenden Halfmeiers zum zweiten



**Dritter Sieg in Folge:
Claus und Britta Halfmeier**

Mal ihren Titel verteidigen können? Oder würde der etwas sportlichere, aber nicht minder souveräne Stil von Bernd Farwick/Petra Voosholz aus Greven bei den Wertungsrichtern besser ankommen? Die Grevener tanzten erst seit April 2007 zusammen und haben sich in dieser kurzen Zeit bereits in der nationalen und internationalen Spitze etabliert. Dass sie Halfmeiers bei ihrer ersten LM-Teilnahme die Titelverteidigung so schwer wie möglich machen wollten, demonstrierten sie mit hervorragendem Tanzen bereits in der Vorrunde.

Beide Paare hatten ihre Fanclubs geschickt um die Fläche verteilt und so wurden sie vom Applaus förmlich über die Fläche getragen. Am Ende hieß es: Spiel, Satz und Sieg für Claus und Britta Halfmeier. Sie entschieden alle fünf Tänze klar für sich, obwohl die Grevener Kombination insgesamt neun Einsen für sich verbuchte.

Bernd Farwick machte nach dem Turnier keinen Hehl daraus, dass er gerne auf der „Eins“ gestanden hätte. Der Einkäufer für Herrenbekleidung, der im Tanzsport kein Unbekannter

ist – er tanzte bereits in Hauptgruppe-Zeiten sehr erfolgreich für den TNW – räumte ein, dass er nach dem verlorengegangenen Langsamen Walzer wohl etwas verkrampt gewesen sei. Er hat seine Partnerin, Petra Voosholz, die sich vorwiegend mit dem Fertigen von Turniergarderobe beschäftigt, beim Equality-Tanzen kennengelernt. Sie bekam von ihrem Partner das wohl bezauberndste Kompliment, das eine Dame bekommen kann: „Wir sind zwar nicht auf der Eins, aber meine Dame war die schönste heute!“

Damit endete eine harmonische und von sehr guter Stimmung geprägte Meisterschaft. Es gab noch weitere Zitate, die diese schöne Stimmung untermauern. Michael und Gisela Malzer schieden zwar in der Vorrunde aus,

aber auch sie waren darüber nicht traurig: „Wir waren zwar nicht die Besten, aber die Lustigsten!“ Karin Stoffels bemerkte zu ihrer sehr außergewöhnlichen Frisur mit einem Lächeln auf den Lippen: „Wenn ich mit dieser Frisur durch die Düsseldorfer Innenstadt ginge, würde niemand davon Notiz nehmen. Laufe ich damit aber durch die Innenstadt in meiner Heimatstadt Detmold, erregt das ungemein Aufsehen.“

WOLFGANG RÖMER

Georg Mertens/
Mariele Wedam



Saisonaufakt 2. BL Nord-Ost/West

Neue Choreographien, neue Chancen

Am 1. März hatte der Polizeisportverein Wuppertal zum ersten Turnier der 2. Bundesliga Nord-Ost/West eingeladen und viele Fans kamen in das Sportzentrum Küllenhahn. Für den TNW waren sechs Formationen angetreten, um sich mit den Teams aus dem Norden und Osten zu messen.

Nachdem Turnierleiter Karl-Georg Sträter Tänzerinnen und Publikum in seiner gewohnt souveränen Art begrüßt hatte, richtete der Bundesbeauftragte für JMD Grüße vom DTV aus. Horst-Werner Schmitt versprach den Zuschauern ein „Feuerwerk des Tanzsports – Sport gepaart mit Kunst“. Er sollte Recht behalten. Alle zehn Formationen zeigten in der Vorrunde Jazz- und Modern Dance auf hohem Niveau. Der Kreativität waren kaum Grenzen gesetzt. Die Wertungsrichter hatten eine schwierige Aufgabe zu lösen.

Arabesque vom ASV Wuppertal eröffnete mit der Choreographie „Sommer“ das Turnier. In braun-orangen Kostümen vertanzten die Tänzerinnen Vanessa Maes Version des Sommers aus den „Vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi. Die Wertungsrichter gaben der Formation um Trainerin Bettina Klaus-Brebeck für ihre Performance nicht die nötige Anzahl von Kreuzen für die nächste Runde; es blieb Platz neun. *Carambolage* vom ausrichtenden

Verein zeigte in schwarz-pinken Outfits, was geschehen kann, „Wenn Liebe zum Wahnsinn wird“. Das Trainerduo Sabine Lindlar und Tim van Kleyve hatte sich die Premiere in der zweithöchsten Klasse wohl anders vorgestellt – die Jury wertete den Liganeuling auf den zehnten Platz.

Madley vom TSV Kastell Dinslaken hatte sich erst zur aktuellen Saison aus den Formationen „Les Papillons“ und „Carambolage“ neu formiert. Das Team wollte getreu dem Wort „mad“ in seinem Namen nach „verrückter“ Musik auf der Fläche „fotografieren“ und damit „Momente festhalten“. In hellen Pumphosen und grün-gelben Oberteilen tanzten die Tänzerinnen um Trainerin Ljalja Horn-Ivanisenko eine innovative Choreographie. Diverhaft kamen die Damen der *Jazzy Diamonds* aus Cottbus daher, die den „Tango Canción“ im Outfit der 20er-Jahre in Bluse-Hose-Kombinationen mit breiten Taillengürteln und Frisuren in Papillottentechnik interpretierten. Die Jury sah beide Formationen auf dem geteilten siebten Platz.



„The Face“, Tanzverein 90 Berlin

Im Großen Finale mit sechs Formationen, darunter drei aus dem TNW, wurde es noch einmal spannend. *The dancing rebels* vom TC Grün-Weiß Schermbeck hatten mit ihrem neuen Trainer Sebastian Spahn die Choreographie „Blick – Blickfang“ erarbeitet. Mit Bodenarbeit und Levelwechsel zu rasanten Klavierklängen

Großes Finale

- 1 *The Face*
Tanzverein 90 Berlin
1 1 1 1 1
- 2 *Boston Jazzdance-Company*
Boston-Club Düsseldorf
2 3 2 2 3
- 3 *Fearless*
TSA d. VfL Wolfsburg
3 4 3 4 4
- 4 *Moving in Jazz*
TSA d. TV Einigkeit
Waltrop
4 2 4 5 5
- 5 *In 2 Jazz*
TSG Bremerhaven
6 5 6 3 2
- 6 *The dancing rebels*
TC Grün-Weiß
Schermbeck
5 6 5 6 6

Foto:
Georg Fleischer

**Zwischen-
runde**

7 get. *Jazy Diamonds*
Jazz-Dance-Club
Cottbus

7 get. *Madley*
TSV Kastell Dinslaken

Vorrunde

9 *Arabesque*
TSA im ASV Wuppertal

10 *Carambolage*
TSA d. PSV Wuppertal

WR

Anna-Maria
Ansbach
TSA d. Gymn. und
Freizeitgem.
Steilshoop

Margit Derra
TSA d. SKV Mörfelden

Heike Langenheim
TSA im TC Schöningen

Claudia Laser-Hartel
TSC Recklinghausen

Andreas Lauck
TSC Blau-Gold
Saarlouis

JLL III

1 *Stella Cadente*
TSA d. Tura
Rüdinghausen
1 2 1 1 1

2 *Spirit*
TSA Borgholzhausen
2 3 2 3 2

3 *Sisterhood*
TSC Warendorf
4 1 3 6 5

4 *Mysterious*
Wormelia Wormeln
3 6 6 2 4

5 *Supreme*
TSC Warendorf
5 5 4 5 3

6 *The Diamonds*
DJK Gütersloh
6 4 5 4 6

ertanzten sie sich in einem „Spiel mit den Blicken“ den sechsten Platz. Die Bremerhavener *In 2 Jazz* brachten mit Petticoats, Frisuren der 60er-Jahre und einem Mix aus „Heartbreak Hotel“ und „Devil in Disguise“ authentisches Elvis-Feeling auf die Fläche. Mit Lidstrich, Augenaufschlag, Toupiefrisur, Haarband und verführerischem Blick zeigten die jungen Tänzerinnen Fangebärden, Hüftschwung und Rock 'n' Roll-Elemente. Elvis' Botschaft bescherte ihnen Rang fünf. Der Aufsteiger *Moving in Jazz* vom TV Einigkeit Waltröppel setzte sich im Sambarhythmus mit dem

Spiel der Farben auseinander. Die Tänzerinnen um Jenny Drost, Nina Fischer und Eva Kaminski zeigten in ihren bunten Outfits zu „Lavadeira do Rio“ von Maria Rita pure Lebensfreude auf der Fläche. Die Jury belohnte sie dafür mit dem vierten Platz.

Fearless aus Wolfsburg ließ das Publikum via iPod an verschiedenen Geräuschen und Rhythmen eines Didgeridoos teilhaben. Die Tänzerinnen in ihren flaschengrünen Outfits, gestylt mit Rastazöpfen, sicherten sich mit ihrer akrobatisch angehauchten Choreographie Platz drei. Die *Boston-Jazzdance Company* vom Boston-Club Düsseldorf

griff das Thema „ensemble – gemeinsam“ auf. Die Mannschaft um Friederike Betz vertanzte ihre Choreographie zu sehr gefühlvoller Musik aus der Oper

„Lakmé“ von Léo Delibes und zum Duett „Viens, Mallika“ mit weichen gefühlvollen Bewegungen. Die Präsentation bescherte dem Team den zweiten Platz.

Der Aufsteiger *The Face* vom Tanzverein 90 Berlin hielt sich selbst den Spiegel vor. Dieser diente den Tänzerinnen in ihrer Choreographie zu „Coultergeist“ von Phil Coulter zur Selbstfindung, nach dem Motto: „Spiegel – Wahrheit oder Illusion – Bin ich es wirklich?“ Die Berlinerinnen beeindruckten sowohl Zuschauer als auch Jury mit ihrem Ideenreichtum und ihrer Synchronität im Tanz und setzten sich mit fünf Einsen an die Tabellenspitze.

Der Saisonverlauf bleibt abzuwarten. Wird es Veränderungen geben? Wie werden andere Wertungsrichter die sehr unterschiedlichen Choreographien bewerten? Wer die 2. Bundesliga noch einmal in Nordrhein-Westfalen sehen möchte, kann aus zwei Terminen wählen: dem 17. Mai in Schermbeck und dem Saisonabschlussturnier am 14. Juni in Düsseldorf.

DORIS HECHELTIEN-NIESEN



„Boston Jazz-
dance-Company“,
Boston-Club
Düsseldorf

JLL III

Kindlich-süß bis jung-erwachsen

In Warburg, nahe der süd-östlichen Grenze zwischen Nordrhein-Westfalen und Hessen, trafen sich am 9. März auf Einladung von Wormelia Wormeln erstmals in dieser Saison die Mannschaften der Jugendlandesliga III im Wettbewerb um die begehrte Tabellenspitze.

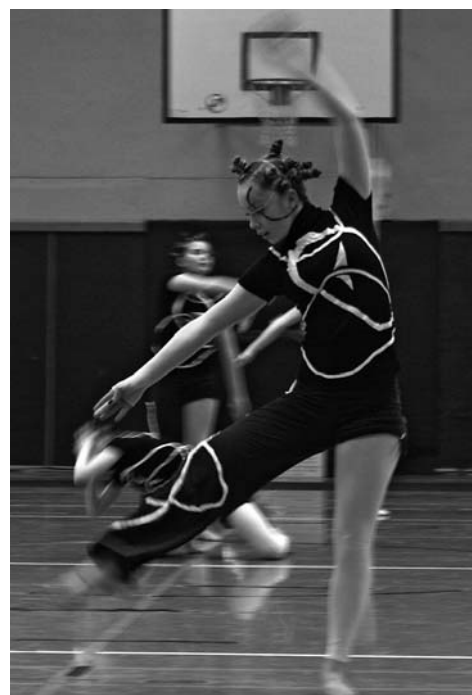
Schon in der Vorrunde konnte sich das Publikum ein gutes Bild über die Zusammensetzung der Liga machen: Das Spektrum reichte von kindlich süß bis jung erwachsen. Von den ursprünglich elf gemeldeten Teams traten in Warburg zehn an, wovon sich sechs ins Große Finale vorkämpften.

Im Kleinen Finale nahm *Fortissimo* aus Drensteinfurt Publikum und Wertungsgericht zu „König der Löwen“ auf eine Safari mit und erhielt dafür den zehnten Platz. Mit einer „Ode an den Tanz“ platzierte sich *Dilemma* aus Paderborn auf dem neunten Rang. Für die fliegenden „Schmetterlinge“ ging Platz acht nach Hamm an die Formation *Bijou*. Die Neueinsteiger *Ballroomsliders* aus Dülmen kamen

mit ihrem Agententhriller James Bond auf Platz sieben und gewannen damit im coolen Agenten-Outfit das Kleine Finale.

Im Großen Finale erhielten die „eleganten Damen“ von *The Diamonds* aus Gütersloh mit ihrer technisch sehr starken und auf viele Drehungen aufgebauten Choreographie „Swing“ den sechsten Platz. Nach Warendorf an *Supreme* ging der fünfte Rang, das einen „Traum“ auf die Fläche brachte. „Modern-lastig“ und mit der nötigen Weichheit präsentierten die Warendorfer zwei flüssig getanzte Runden. Für die Frage „Warum“ zur Musik von Tic Tac Toe belohnte das Wertungsgericht die Mann-

„Stella Cadente“, TSA d.
Tura Rüdinghausen;
Foto: Mirko Müller



Alle Fotos:
Georg Fleischer

schaft *Mysterious* des Gastgebers Wormeln mit Platz vier. Für Diskussion sorgte die Frage, ob die Themen Drogen und Prostitution Raum in einer Jugendliga haben sollten. An der technisch guten und sehr ausdrucksstarken Leistung der Formation gab es jedoch keinen Zweifel.

Mit viel Power und kindlicher Leichtigkeit durchlebte *Sisterhood* aus Warendorf seine von vielen Bodenteilen geprägte Choreographie zu den Klängen des Safri Duos und wur-

de dafür von den Wertungsrichtern mit Platz drei belohnt. Einen „Albtraum“, wie auf der Fläche umgesetzt, erlebte *Spirit* aus Borgholzhausen sicher nicht, als es den Pokal für den zweiten Platz entgegennahm. Das Team überzeugte mit seinem Stück „Bring me to light“ von Evanescence nicht nur die Wertungsrichter.

Klarer Sieger dieses Turniers mit vier Einsen wurde *Stella Cadente* auf der Suche nach dem Sinn der Zeit. Die sehr starke Leistung dieser

Formation, gekoppelt mit piffiger Kostümwahl, ließ keinen Zweifel an der Entscheidung der Wertungsrichter aufkommen.

Fazit der Jugendlandesliga III: Von kindlich-süß bis technisch brillant ist alles zu sehen. Der Verzicht auf aufwändige Hebungen lässt mehr Aufmerksamkeit für die tänzerischen Fähigkeiten zu.

MARK STÖPPELER

KL II

Sinn für Stil setzt sich durch

Am ersten Sonntag im März fand das zweite Turnier der JMD-Kinderliga II statt. In der liebevoll geschmückten Halle in Dülmen empfing die Leiterin der Tanzsportabteilung des DJKSF 1920, Iwona Radünz, ihre Gäste herzlich.

Der Nachwuchs im TNW kann sich sehen lassen. Hübsch geschminkt und mit geschmackvoll ausgewählten Kostümen präsentierten die Liga-Jüngsten ihre Choreographien dem mehr als begeisterten Publikum und den Wertungsrichtern. Das Heranführen an die Technik des JMD, an Musik und Präsentation ist die Hauptaufgabe dieser Liga. Sie wurde von den Trainern gut umgesetzt. Trotz kleiner Fehler bemühten sich die Kinder um schöne Durchgänge und hatten sichtlich Spaß daran.

Nach der Vorrunde zogen alle sieben Formationen, unterstützt vom Applaus ihrer Eltern und Fans, in die Finalrunde ein. Mit einer Choreographie zu „I believe“ von Yolanda Adams

präsentierten sich die Neueinsteiger aus Warendorf, *Twinkel star*, und erhielten dafür Platz sieben. Danach folgten auf dem geteilten fünften Platz *Cocoon SWING* aus Schermbeck und *Sweet Dreams* aus Dülmen. *Cocoon SWING* brachte nach der Musik „Lupta“ von Klezperanto die Geschichte eines Schmetterlings auf die Fläche, der sich aus einem Kokon zu einem Tänzer entpuppt. *Sweet Dreams* entführte die Zuschauer frei nach der Musik „Unter dem Meer“ von Arielle in die verrückte Welt der Meerjungfrauen; eine kindgerechte und liebevoll kreierte Choreographie.

Den vierten Platz erhielten *Cookies* aus Wulfen für ihre Choreographie zur Titelmusik von Futurama. Die für Wulfen gewohnte technische Souveränität war auch bei den Jüngsten des TSZ deutlich zu erkennen. Das zweite Team aus Wulfen, *La dolce vita*, vertanzte den Liedtext von Kylie Minogues „Spinning Around“. Als

Belohnung erhielt die Formation die Bronzemedaille.

Piccolinies aus Rüdighausen erzählten die Geschichte vom Aufwachsen in Amerika und tanzten sich damit auf Platz zwei. „The american way of life“ war nicht nur an den mit der amerikanischen Nationalflagge versehenen Kleidern zu erkennen.

Gold und damit Platz eins ging an *Peanuts* aus Warendorf. Choreographisch setzten sich die Mädchen zu dem Lied „Sinn für Stil“ aus dem Musical Aida mit dem Thema Schönheit auseinander und verteidigten damit ihren ersten Platz, den sie bereits beim Saisonauftakt Mitte Februar in Wuppertal erreicht hatten.

BIRTHE BARKEY

„Peanuts“, TSC Warendorf

„Piccolinies“, TSA d. Tura Rüdighausen



Kleines Finale

- 1 *Ballroomsliders*
TSA Dülmen
9 7 8 8 7
- 2 *Bijou*
TSC Hamm
8 8 7 10 9
- 3 *Dilemma*
SC Grün-Weiß
Paderborn
7 10 10 9 8
- 4 *Fortissimo*
TSA Drensteinfurt
10 9 9 7 10

WR

Martina Buschmann
TSZ Royal Wulfen
Melanie Köhr
TC Grün-Weiß
Schermbeck
Richard Sczesny
casino blau-gelb
essen
Marina Söthe
TSA im PSV
Wuppertal
Carina Tewes
casino blau-gelb
essen

KL II

- 1 *Peanuts*
TSC Warendorf
3 1 1 2 1
- 2 *Piccolinies*
TSA d. Tura
Rüdighausen
1 3 3 1 2
- 3 *La dolce vita*
TSZ Royal Wulfen
4 4 2 4 6
- 4 *Cookies*
TSZ Royal Wulfen
5 5 4 5 4
- 5 get. *Sweet Dreams*
TSA Dülmen
6 2 5 6 3
- 5 get. *Cocoon SWING*
TC Grün-Weiß
Schermbeck
2 6 6 3 5
- 7 *Twinkel star*
TSC Warendorf
7 7 7 7 7

Fotos:
Thomas Prillwitz

LL V

Spannung bis zum Schluss

LL V

- 1 *Flash Light*
TSA Dülmen
2 1 1 4 3
- 2 *akzeptanz*
TSZ Paderborn
3 2 4 1 6
- 3 *Platin*
TUS Ravensberg
Borgholzhausen
4 6 3 3 1
- 4 *No limits*
TSA Halle
5 3 2 2 5
- 5 *Sweet Sensation*
SG Coesfeld
1 4 5 5 2
- 6 *Frantic*
TUS Ravensberg
Borgholzhausen
6 5 6 6 4

Kleines Finale

- 7 *Flash Acts*
TSC Holiday Werther
7 7 8 7 7
- 8 *Amaris*
TSA Borgholzhausen
8 8 7 8 8

WR (beide Turniere)

- Dajana Gordzielik
Tandaradei Bochum
Torsten Heinemann
TTC Schwarz-Gold
Moers
Daniela Siegmund
Boston-Club
Düsseldorf
Horst Westermann
TSC Hamm
Kerstin Schey
TSA d. TV Unterbach

Alle Fotos:
Thomas Prillwitz

An das Turnier der Kinderliga knüpfte der Saisonauftakt der Landesliga V an; das lange Warten vor der Premiere hatte endlich ein Ende. Die Anspannung der Aktiven war in der Vorrunde deutlich spürbar. Die Wertung nach dieser Runde führte zu einem Kleinen und einem Großen Finale.

Flash Acts aus Werther und *Amaris* aus Borgholzhausen fanden sich im Kleinen Finale wieder. *Amaris* belegte mit dem Thema „Rivalität“ den achten Platz, die Damen aus der Nachbarstadt Werther kamen mit ihrer Cho-



reographie zur Musik „Zombie“ auf Platz sieben.

Im Großen Finale sollte es bunt werden. Nicht nur die Kostüme und Choreographien der Finalisten, sondern auch die Wertungen waren sehr facettenreich. So erreichte *Frantic* aus Borgholzhausen mit einer schnellen Choreographie zur Filmmusik von Matrix den sechsten Platz. Das Thema Unabhängigkeit, gebunden an eine stark an Ballett erinnernde Choreographie, brachte *Sweet Sensation* aus Coesfeld Platz fünf. *No Limits* aus Halle verkörperten sehr kreativ das Thema Angst zur Musik von Linkin' Park und wurden mit dem vierten Platz belohnt.

Für eine mit Theatralik dargebotene tragische Liebesgeschichte erhielt *Platin* aus Borgholzhausen die Bronzemedaille. Ungewohnt, aber sehr willkommen war die Teilnahme von gleich zwei männlichen Tänzern in dieser Mannschaft. Der Neueinsteiger, *akzeptanz* aus Paderborn, tanzte sich mit einem unaufgeklärten Mordfall auf Platz zwei. Zur Musik der Serie „Cold Case“ überzeugte das Team mit

„akzeptanz“ TSZ Paderborn



„Flash Light“ TSA Dülmen

seinem kraftvollen Auftritt nicht nur das Wertungsgericht.

Einen Heimsieg verbuchte *Flash Light* aus Dülmen. Zu dem gefühlvollen Song von Jewel Hands boten die Dülmenerinnen eine technisch sehr starke und ebenso leidenschaftliche Choreographie und tanzten sich damit nicht nur in die Herzen ihrer heimischen Fans. Fazit der Landesliga V: Große Leistungsdichte und kreative Choreographien werden diese Saison spannend machen.

BIRTHE BARKEY

Danke, Dülmen!

Ein großes Lob geht an die Ausrichter aus Dülmen. Sie haben sich entgegen der weit verbreiteten Praxis entschlossen, einen Sanitätsdienst bereitzuhalten, obwohl ihnen dadurch höhere Kosten entstanden sind. Dass dies dringend erforderlich war, zeigte sich bereits bei den Stellproben und auch später im Turnier. Die Sanitäter hatten einige Probleme zu lösen, von kleinen Schmerzattacken bis zu größeren Verletzungen. Daher der herzliche Wunsch an alle Ausrichter: Verzichtet nicht auf die Sanitäter! Sollte jemand eine schwere Verletzung erleiden, kann das nie wieder gut gemacht werden!

BIRTHE BARKEY

Jugend-Delegiertenversammlung 2008

Elf Vereine mit insgesamt 120 Stimmen kamen zur Jugend-Delegiertenversammlung 2008 in die Räume des TC Royal Oberhausen. Die Landesjugendvorsitzende Sandra Bähr hatte sich kurzfristig entschuldigt, um Philipp Clemens/Weronika Slotala auf ihre erste Europameisterschaft nach Moskau zu begleiten.

Die Versammlung war relativ kurz, da weder Wahlen noch diskussionsbedürftige Themen anstanden. Trotzdem nahm sich TNW-Präsident Josef Vonthon die Zeit, der

Versammlung beizuwohnen. Daniel Reichling führte als Versammlungsleiter durch die Tagesordnung. Es wurden sowohl die Haushaltsplanung als auch der Lehrgangsplan genehmigt sowie der Jugendvorstand entlastet. Vorbehaltlich einer Satzungsänderung auf dem TNW-Verbandstag beschloss die Jugend-Delegiertenversammlung eine Änderung der Jugendordnung im Sinne der zu präzisierenden Mehrheiten bei Wahlen. Sollte dieser Punkt in der Satzung des TNW geändert werden, wird die Jugendordnung analog angepasst.

Der Jahresbericht der Tanzsportjugend Nordrhein-Westfalen kann im Download-Center unter Jugend heruntergeladen werden.

EVA MARIA SANGMEISTER

TNW-Meisterschaften 2009

Tag	Ausrichter / Turnierstätte	
Klasse	Beginn	
7. Februar	TC Royal Oberhausen	
Senioren	D Lat.	16:00
Senioren	C Lat.	
Senioren	S Lat.	
8. Februar	Bielefelder TC Metropol	
Kinder I/II	D Lat.	11:00
Kinder I/II	C Lat.	
Junioren I	D Lat.	
Junioren I	C Lat.	
Junioren I	B Lat.	
Junioren II	D Lat.	
Junioren II	C Lat.	
Junioren II	B Lat.	
14. Februar	TSA d. TV Bocholt	
Jugend	D Lat.	15:00
Jugend	C Lat.	
Jugend	B Lat.	
15. Februar	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß	
Senioren I	D Std.	12:00
Senioren I	C Std.	
Senioren I	B Std.	
Senioren I	A Std.	
21. Februar	TTC Schwarz-Gold Moers	
Jugend	A Lat.	18:00
Haupt	S Lat.	
7. März	Die Residenz Münster	
Senioren II	S Std.	18:00
8. März	TTC Mönchengladbach-Rheydt	
Senioren II	D Std.	12:00
Senioren II	C Std.	
Senioren II	B Std.	
Senioren II	A Std.	
28. März	VTG Grün-Gold Recklinghausen	
Haupt	S Kombi	18:00
29. März	TSC Brühl im BTV	
Junioren II	B Kombi	12:00
Jugend	A Kombi	
4. April	TSK St. Augustin	
Senioren IV	A Std.	16:00
Senioren IV	S Std.	
6. Juni	Step by Step Oberhausen	
Haupt	B Std.	16:00
Haupt	A Std.	
7. Juni	Step by Step Oberhausen	
Haupt	D Std.	14:00
Haupt	C Std.	

Tag	Ausrichter / Turnierstätte	
Klasse	Beginn	
29. August	Ruhr TC Witten	
Haupt	B Lat.	16:00
Haupt	A Lat.	
30. August	TTC Rot-Gold Köln	
Haupt	D Lat.	14:00
Haupt	C Lat.	
5. September	TSC Dortmund	
Haupt II	D Lat.	14:00
Haupt II	C Lat.	
Haupt II	B Lat.	
Haupt II	A Lat.	
Haupt II	S Lat.	
6. September	TSC Dortmund	
Haupt II	D Std.	12:00
Haupt II	C Std.	
Haupt II	B Std.	
Haupt II	A Std.	
Haupt II	S Std.	
12. September	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen	
Senioren I	S Std.	18:00
13. September	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß	
Kinder I/II	D Std.	11:00
Kinder I/II	C Std.	
Junioren I	D Std.	
Junioren I	C Std.	
Junioren I	B Std.	
Junioren II	D Std.	
Junioren II	C Std.	
Junioren II	B Std.	
Jugend	D Std.	
Jugend	C Std.	
Jugend	B Std.	
19. September	TTC Rot-Gold Köln	
Senioren III	S Std.	18:00
20. September	TC Blau-Gold Solingen	
Senioren III	D Std.	12:00
Senioren III	C Std.	
Senioren III	B Std.	
Senioren III	A Std.	
26. September	Boston-Club Düsseldorf	
Jugend	A Std.	18:00
Haupt	S Std.	

Bitte beachten Sie wegen der endgültigen Veranstaltungstermine und -uhrzeiten sowie der Turnierstätten den Wettkampfkalender im „Tanzspiegel“ und die Informationen auf den Internetseiten der ausrichtenden Vereine.

Charisma Tanzsportartikel

Ellen Gorkow

Im Mallingforst 64a 46242 Bottrop

Tel: 02041.52569 Fax: 02041.706879

Email: info@charisma-tanzsportartikel.de

www.charisma-tanzsportartikel.de



Öffnungszeiten:

- Mi. und Fr. 14 - 18 Uhr
- Sa. 10 - 14 Uhr
- darüber hinaus Termine nach tel. Vereinbarung



Foto: Christina Mari

WM-Bronze für Bröker/Schantora

Georg Bröker/Susanne Schantora von Art of Dance, Köln, sind Bronzemedallengewinner der Weltmeisterschaft Senioren Latein 2008.

In dem mit 38 Paaren besetzten Turnier, das Anfang März in Sant Cugat (Spanien) stattfand, lieferten sie sich mit dem besten Paar aus Russland, Evgeny Filatov/Irina Mokhova, ein Kopf-an-Kopf-Duell. Bei gleicher Platzziffer gab die Skatingregel 10 den Ausschlag zugunsten der Kölner, die damit ihren größten internationalen Erfolg bisher feierten und sich in der Weltrangliste auf den zweiten Platz vor-schoben (Stand 1. April 2008).

Gold und Silber ging an Paare des Gastgebers Spanien, Manuel Ramirez/Julia Lopez und Jordi Mayral/Eva Aguilera.

Das zweite deutsche Paar, Michael und Claudia Sawang von der TSA Weinheim, teilte sich mit den Finnen Petri und Ulla Järvinen den zehnten Platz.

REGINE SOLIBAKKE

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
01.06.08	10:00 - 15:00	Sportförderlehrgang für Lehrkräfte Latein (LG. 39/08) Thema: Folgen Latein für D-/C-Klassen und für BSW 58300 Wetter, Vogelsanger Straße 64 a, TSZ Wetter-Ruhr Referentin: Petra Matschullat-Horn Kosten: 20 Euro pro Person
07.06.08	10:00 - 19:30	Kombi Standard für WR C/A/S, TR C/B Latein,
08.06.08	10:00 - 16:00	FÜL C und Aktive ab B-Kl. (LG. 02/08) 40229 Düsseldorf, Vennhauser Allee 135, Boston-Club D. Referenten u. a.: O. Wessel-Therhorn, C. Fenn, A. Khadjeh-Nouri, S. Traut, O. Kästle (üf) Gasttrainer: J. Wilkins/H. Newberry Kosten: FÜL C, TR C/B, WR C/A/S: 52 Euro; TSTV-Mitglieder des TNW: einmal im Jahr 26,- Euro; Aktive: 46,- Euro
29.06.08	10:00 - 15:00	Sportförderlehrgang Standardtänze für Paare BSW und D-/C-/B-Klassen (LG. 33/08) 46149 Oberhausen, Brinkstraße 31, TC Royal Oberhausen Referent: Sven Traut Kosten: 20 Euro pro Person
26.06.08	14:00 - 18:15	1. CampProject JMD 2008 für Aktive aller Ligen bis ab 14 Jahre (LG. 51/08) 46286 Dorsten-Wulfen, Rhönweg/Gr. Ring, TSZ Royal Wulfen
30.06.08	10:00 - 13:30	Referenten: Rita Aozane Bilibio (Brasilien), Damian Gmür (Schweiz), Reagan (Rae) Dikilu (Kongo) Lehrgangsg Gebühr für fünf Tage (Matratzenlager): 120 Euro (zzgl. 16 Euro pro Tag Verpflegung)
28.06.08	10:00 - 16:30	Lizenzlehrgang für Turnierleiter/Beisitzer (LG. 22/08) 42115 Wuppertal, Nützenberger Str. 297, Grün-Gold-Casino W. Thema: Abwicklung von Mehrlächenturnieren Referenten: Ivo Münster, Daniel Reichling Kosten: 23 Euro

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschäftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge

Impressum *mit uns*

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschäftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Daniel Reichling, Im Rhin 37a, 41836 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05, E-Mail: daniel.reichling@tnw.de

Gebietsredakteurin West:

Regine Solibakke, Klausstr. 11, 45133 Essen, Tel. (0201) 557 94 15, Mobil (0171) 785 25 13, E-Mail: regine.solibakke@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Schaefer, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth, Tel. (02233) 71 50 47, Mobil (0176) 24 67 48 89, E-Mail: simone.schaefer@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19, E-Mail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 75 0, E-Mail: frank.abitz@tnw.de

Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine, Tel. (05971) 800 82 28, Mobil (0176) 20 51 60 84, E-Mail: eva.sangmeister@tnw.de

Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0176) 23 73 61 81, E-Mail: jacqueline.jania@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79, Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: mareike.kischkel@tnw.de

Heiko Kleibrink, Seelsheider Weg 8, 51069 Köln, Mobil (0163) 269 62 66, E-Mail: heiko.kleibrink@tnw.de

Alexandra Lueg, Sempelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de

Ruth Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (01577) 289 03 22, E-Mail: ruth.schulz@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Clemens-Bertram-Straße 10a, 58285 Gevelsberg, Tel. (02332) 55 48 50, Mobil (0178) 245 12 44, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (0170) 510 52 85, E-Mail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Weber, Im Mühlenpark 12, 52355 Düren, Tel. (02421) 22 53 00, Mobil (0179) 920 60 93, E-Mail: stefan.weber@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Regine Solibakke
Klausstr. 11
45133 Essen
Tel.: (0201) 55 7 94 15
E-Mail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und Kommentare spiegeln nicht zwingend die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.